

Wir laden Sie ein!



Der *Sozial-*Wissenschaftsladen lebt von Ihren Ideen, Fragen und Impulsen für Forschungsvorhaben. Wir freuen uns, mit Ihnen dazu ins Gespräch zu kommen.

Ansprechbar sind wir an beiden Standorten: der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum und der Katholischen Hochschule NRW in Köln. Beide Hochschulen lehren und forschen in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung.

Notizen/Ideen:



Der Sozial-Wissenschaftsladen ist ein Pilotprojekt des Transfernetzwerks Soziale Innovation - s_inn

Sozial-Wissenschaftsladen in Bochum und Köln

**Evangelische Hochschule
Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum**

Projektleitung:

Prof. Dr. Benjamin Benz, Prof. Dr. Kerstin Walther

Ansprechpartner:

Franz Falk
Immanuel-Kant-Strasse 18 - 20
44803 Bochum
Tel.: +49 (0)172/4763220
E-Mail: falk@evh-bochum.de



Katholische Hochschule NRW, Köln

Projektleitung:

Prof. Dr. Werner Schöning

Ansprechpartnerin:

Katharina Lutz
Wörthstr. 10
50668 Köln
Tel.: +49 (0)221 7757 – 463
E-Mail: k.lutz@katho-nrw.de



Sozial-Wissenschaftsladen

**Mit der Zivilgesellschaft
Forschung gestalten**



Was ist der Sozial-Wissenschaftsladen?

Der Sozial-Wissenschaftsladen fördert den Wissenstransfer zwischen Zivilgesellschaft und Hochschule. Er ist eine Anlaufstelle für Personen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft, die Fragen und Ideen für Forschungsprojekte einbringen möchten. Inhaltlich beschäftigt sich der Sozial-Wissenschaftsladen mit Fragen gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Ausgrenzung.

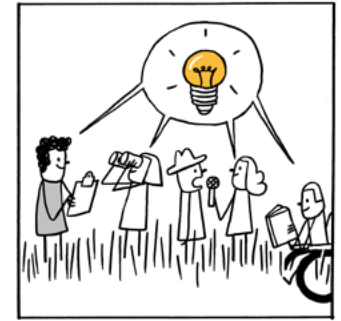
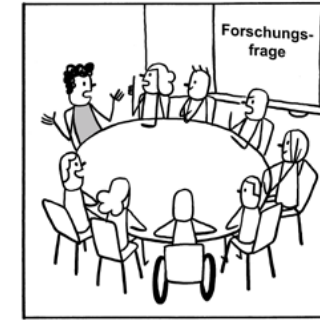
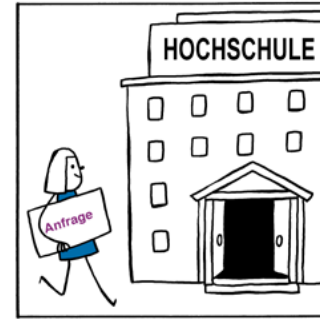
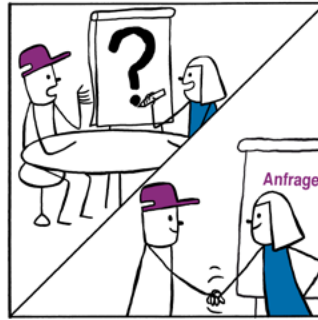
Wer kann mitmachen?

Vor allem diejenigen, die bisher kaum in Kontakt mit einer Hochschule standen, können sich an den Sozial-Wissenschaftsladen wenden. Dazu gehören auch Klientinnen und Klienten der Sozialen Arbeit sowie ihre Selbst- und Interessenvertretungen.

Und so funktioniert es:

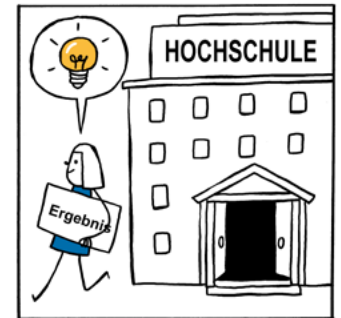
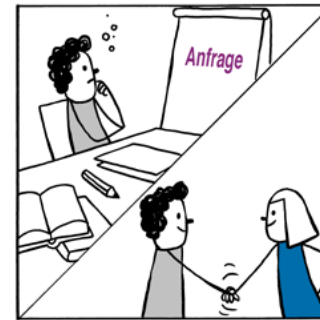
Der Sozial-Wissenschaftsladen formuliert gemeinsam mit Personen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft eine Anfrage an die Hochschule. Dabei wird überlegt, wie diese aufgegriffen werden kann, z. B. in Form

- eines (Lehr-) Forschungsprojekts,
- einer Bachelor- oder Masterarbeit,
- einer Anregung für ein Seminar oder einen Vortrag.



Wenn eine gemeinsame Anfrage formuliert werden kann, sucht der Sozial-Wissenschaftsladen das Gespräch mit Lehrenden und Studierenden der Hochschule.

Die Lehrenden entwickeln mit den Studierenden eine Forschungsfrage und ein Forschungsdesign. Sie überlegen, mit welchen wissenschaftlichen Methoden gearbeitet werden soll und wie die Anfragenden aus der Zivilgesellschaft einbezogen werden können. Dann werden die Daten erhoben und ausgewertet.



Die Lehrenden prüfen, ob und wie sie das Anliegen aus der Zivilgesellschaft in Lehre und Forschung aufnehmen können. Jetzt beginnt die eigentliche Forschungsarbeit.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden mit den Anfragenden diskutiert. Gemeinsam wird überlegt, welche Schlussfolgerungen sich für Theorie und Praxis ergeben. Der Sozial-Wissenschaftsladen setzt sich nach Abschluss des Forschungsprozesses für die Verbreitung der Ergebnisse ein.